



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

2. Artickel. Wie man die Feyr- und Festäg der seel. Jungfrawen und Mutter  
Gottes wohl und nützlich zubringen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

acht Tag lang gleichsam zu halten / die empfangene Gnad zu behalten.

Fürs erste dan / so übe dich in denselben sachen / welche dir am Festtag selbst zu halten fürgeschrieben. Thue deine Betrachtungen von dem Geheimnis des Fests: dann es ist kein einiges Geheimnis / von welchem man nit acht Betrachtungen anstellen könne / wie du im 2. Buch sehen wirst.

Für das 2. So halte dich / so viel dir möglich / bey der andacht / und innerlicher wach über dich selbst / welche du am Fest selbst angefangen; und hüte dich / daß du deinen Gott / welcher am Festtag so freygebig gegen dir gewesen / nit erzörnest.

Für das 3. So bete alle tag das Gebetlein / welches die Kirche Gottes am Fest selbst zu betten pflegt.

Für das 4. So erweise Christo alle tag / die ganze wehrende acht tag / die gebührende Pflichten / von welchen ich im vorigen Puncten geredt / und leichtlich auß der materi deiner Betrachtung zu ziehen seynd.

Für das 5. Thue alle Tag ein innerliches oder eufferliches Buswerck / wan es dein geistlicher Vatter für gut achtet.

Für das 6. Verriichte alle deine andächtige Übungen / und alle deine Werck des ganzen Tags in der Gegenwart Christi / wie er in dem Geheimnis des Fests vorgestellt wird.

Für das 7. So stelle dich in allem deinem innerlichen Handel und Wandel vor Gott / und eufferlich vor den Menschen also an / daß man die Heyligkeit des Fests mit den folgenden sieben Tagen klarlich an dir spüren könne: dan sonst thäte die Kirch Gottes vergeblich anordnen / daß man acht Tag lang eins oder das andere Fest halten solle / wofern man nit frömmer als sonst an andern Tagen seyn wolte. Die Juden im alten Gesetz pflegten etliche Fest (welche ihnen acht

Tag zu feyren befohlen) mit besondern Ceremonien zu zubringen; warumb solten die nit die Christen dergleichen Fest mit besonderer Andacht zubringen?

#### Der 2. Artikel.

**Wie man die Festtag der Geheimnis von d. 3. Jungfrauen und Mutter Maria wohl und nützlich feyren und zubringen solle.**

Im zweyten Buch hastu für ein jedes der Fest der H. Jungfrauen eine besondere Betrachtung / und andere andächtige geistliche Übungen / das Fest mit Andacht zu zubringen. Alhie gib ich dir allem etliche gemeine Anleitungen / welche für alle Fest der H. Mutter dienen.

#### Der erste Punct oder 1.

**Wie man sich drey Tag zu den fürnehmsten Festen der heiligen Jungfrauen bereiten solle.**

Ben die Ursachen / welche mich bewegen dir zu rathen / daß du dich drey Tag zu den fürnehmsten Festen Christi bereiten soldest / bewegen mich auch dir zu rathen / daß du dich gleiches vor den fürnehmsten Festen der H. Mutter Gottes thust. Es ist unnothig die selbe zu widerholen; das sag ich allen / die unter dem Sohn und der Mutter eine große Gleichheit sey. Und ob wohl die Ehr eine solche Ehr / welche alle Ehr / so der Mutter je können gegeben werden / übertrifft / so gethan werden soll; dannoch dieneil beyden eine besondere Ordnung der perfekten wird; nemlich die Ordnung der perfekten

Vereinigung/ zu welcher weder Engel/ noch Menschen gelangen können / so ist es recht und billig/ daß ihre Festtag auff eine besondere / ungewöhnliche Weiß gefeyret werden; und daß es keinem Wunder nehmen soll/ wan ich fast dieselbige andächtige Übung an ihren Festen fürhalte / welche ich an den Festen ihres Sohns fürgeschrieben habe. Und obwohl von der Christlichen Kirchen für kein Fest der Mutter Gottes / als allein für ihre Himmelfarth Festtag verordnet; so ist dennoch ihre Meynung / daß sich ein jedweder darzu bereite / und sich würdig mache die Gnaden und Gaben zu empfangen/ welche er willens am selben Fest mit zu theilen. In etlichen Ländern fastet man alle Tag so vor ihren Festen hergehen / defgleichen geschieht auch auß Andacht in vielen Stätten von vielen frommen andächtigen Personen. Ich will allhier nichts neues auffbringen/ ein jedweder mag thun/ was ihm der Geist Gottes und seine Andacht eingeben wird. Es ist eine alte Andacht / welche von vielen Heiligen/ wie in ihren Leben zu lesen / gebraucht worden. Die besondere Vorbereitungen seynd unterschiedlich/ nach dem Unterschied ihrer Fest / wie du im andern Buch finden wirst. Die gemeine Vorbereitungen zu den Festen der H. Mutter kommen mit denen übereins/welche ich für die Fest ihres Sohns Jesu Christi gegeben: Nemblich/ daß man alle seine geistliche Übungen fleißiger und vollkommener verichte. 2. Daß man mit besonderem und ungewöhnlichem Fleiß sein Herz in der Keimigkeit halte. 3. Daß man mit viel aufgehe/ oder andere besuche. 4. Daß man mehr bette / und öfter geistliche Bücher lese. 5. Daß man sich in unterschiedlichen Tugenden übe und seine Seel mit denselben übe/ insonderheit mit denen/ in welchen die H. Mutter fürtrefflich war / und das heilige Sacrament zu genießen pflegte. 6. Stäts

gleichsam das Fest in seinem Sinn haben/ an die Beicht und Messung des H. Sacraments gedencken. 7. Sich in etlichen innerlichen und eufferlichen Buswercken üben.

Der 2. Punct oder 8.

Wie man sich an den Festen der Mutter Gottes zu verhalten habe.

**S**ie besondere Betrachtungen und andere andächtige Übungen hastu/ im 2. Buch für ein jedweder Fest absonderlich zu finden / die gemeine andächtige Übungen/ welche für alle Fest der H. Mutter dienen/ anfangend/ seynd fast ein 3 mit denen/ welche ich an den Festen Christi fürgetragen. Nemblich/ daß man die Betrachtung von dem Fest anstelle. 2. Daß man seine geistliche Übungen in Gegenwart der H. Mutter / wie es das Geheimnis mit sich bringen wird/ verichte; und fast nimmer auß den Augen kommen lasse. 3. Daß man ihr sein Gemach oder Kammer übergebe/ und ihr gleichsam einweibe/ im auß- und eingehen ihren Segen begehre/ und mit ihr seine Geschäfte berathschlage. 4. Daß man etliche mahl am selben Tag das Gebettlein spreche/ welches die Kirck zu betten pflegt. 5. Daß man sich innerlich und eufferlich zuchtig und eingezogen halte / wie es das Fest erfordert thut. 6. Daß man ihr die gebührliche Pflicht erweise/ welche P. Franciscus Poire weitläuffig in seinem Buch (Triple Couronne genant) aufführet; ich aber allhie kürzlich allein andeuten will.

Die erste Pflicht ist / daß man eine große und hohe Meynung von der H. Mutter habe. Wegen des vielfältigen Vorzugs/ welchen sie vor allen Engeln und Auserwählten hat / daß sie eine wahrhaftige Mutter Gottes

fären

I.  
II

tes sey/und nichts als allein Gott über sie gefunden werde.

Die zweyte / das man sie höchlich verehere / und allen Auserwählten und Engelen vorziehe: dan nichts ist höher und größer Ehren werth als sie/aufgenommen Gott selbst.

Die dritte Pflicht ist / das man ein groß Vertrauen auff sie habe/mehr als auff einige andere Creatur;daher sie dan die Christliche Kirch eine Hoffnung nemet (Spes nostra salve) und die .h. Schrift eine Mutter einer .h. Hoffnung. Diese Hoffnung und Vertrauen wird insonderheit 1. Auff die Wissenschaft und große Erkantnus aller Ding/so ihr Gott mitgetheilet. Zum 2. Auff die große Macht und Gunst/ welche sie bey Gott hat/welcher sie nit allein als sein Tochter/sondern als seine Mutter haltet. 3. Auff die große Lieb / welche sie zu den Menschen hat/und sie für ihre Widers haltet. 4. Auff das Mitleiden/welches sie über sie tragt. 5. Auff die Anordnung Gottes / welcher uns seine Gaben und Gnaden durch Mariam mitzutheilen pflegt/sicherlich gegründet.

Die vierte Pflicht ist eine starcke und brennende Lieb. Liebe sie/ dieweil sie voller Gnaden:item/ dieweil sie sich wie eine Mutter/große Wohlthäterin / und Fürsprecherin gegen uns verhaltet.

Die fünfte Pflicht ist eine Danckbarkeit und Erkantnus der Wohlthaten/welche uns Gott durch sie mittheilet.

Die sechste ist / das man sie oft anruffe/ und ihre Fürbitt und Hülff begehre.

Die siebende ist / das man ihren Tugenden/so sie in ihrem Leben gehabt/ fleißig nachfolge ; und durch solche Nachfolgung ihr ähnlich werde / gleich wie ein Kind seiner Mutter.

Die achte Pflicht ist / das man sich gänglichlich an sie ergebe/dannit alle unsere innerliche

Kräfften und Werck von ihr geregirt werden. Mit was Worten solches geschehen soltu im andern Buch finden.

Das letzte / das man an ihren Schriften thun kan/ist / das man folgende Betrachtung thue oder lese. Wan man in gantzen Leben bedencken will.

### Betrachtung von der seligen Jungfrauen und Mutter Maria.

Nach verrichteter Vorbereitung / Einbildung der Gegenwart Gottes / und begehrtter Gnad/Die S. Mutter wohl zu erkennen / und der Gebuhr nach zu ehren / zu lieben / zu loben / und der gleichen mehr ; dann an und bedencke / wie der gütige Gott allwillens die menschliche Natur anzunehmen und den Menschen zu erlösen (Ungeachtet das er einen vollkommenen Leib von dreißig Jahren hätte können annehmen / wie er den Adam geben thäte) für besser und rathlicher hielte / auß einer Weibspersonen geboren zu werden / und zu diesem End / auß aller Weibspersonen die Jungfrau Maria Tochter des frommen Joachim und der seligen Anna erwählte.

Hierbey hastu dich sehr über diesen Schlag des gütigen Gottes zu verwundern / das er also beyde Mans und Weib schlecht hat verehren wollen / und sich ganz und gar zu einem Menschen machen / dann er/wan er zuvor an seiner eigenen Verleserley Elend und Ungemächlichkeit außgestanden / desto größer Mitleiden mit uns haben mögte. Item damit er sie durch solche große Verdemüthigung / und durch solche Ungemächlichkeit / welche er im Leib seiner Mutter außstunde die Demuth sehen mögte. Zum 2. So hastu dich mit der S. Jungfrauen zu erfreuen / das sie under

Weibspersonen zu einer so hohen Würde/ (als da ist eine Mutter Gottes seyn) außersöhren / daß sie in ihrem Leib den wahren Gott und Menschen empfangen; daß auß ihrem reinem Geblüt der Leib Christi durch Zuthung des H. Geists / seine Form und Gestalt empfangen; daß sie ihn 9. Monat lang in ihrem Leib getragen / und mit sonderer Sorg in seiner Kindheit aufgezogen / und mit ihm in Egypten verzeiset; daß sie seiner freundlichen und lieblichen Beywohnung so lange Zeit / bey die 30. Jahren genossen. 3. Verbe und dancke dem allmächtigen Gott mit allen Creaturen / daß er seiner S. Mutter so große Gnad und Gunst erwiesen. 4. Verbegehe von der S. Mutter / daß du durch ihre Fürbitt geistlicher Weis eine Mutter des Herrn Jesu seyn mögest / daß du ihn in deinem Herzen durch eine vollkommene Nachsorgung empfangen mögest.

Zum 2. Sehe an wie daß Gott / nachdem er die S. Jungfrau zu einer Mutter erwöhlet / dieselbe zugleich auch mit allerley Gnaden und Gaben / und allem was sonst zu einer so großer Würde gehören will / versehen und gezieret habe. Dan 1. Hat er sie von der Erb- und allen anderen Sünden befreiet. 2. So hat er sie dermassen / und in solchem Überfluß mit allerley Gnaden begabet / daß sie gleich im Anfang ihrer Empfängnis grössere und mehr Gnaden und Gaben gehabt / als alle Engel und Menschen miteinander / welche Gnad und Gaben stäts in ihr verblieben / und durch Übung der Tugenden und Niessung des H. Sacraments bis zum End ihres Lebens dermassen zugenommen / daß sie höher nicht hätte kommen können. 3. So hat er ihr im Leib ihrer Mutter einen völligen Verstand gegeben. 4. So hat er ihr den Stachel oder Zundel zu der Sünd benommen / also daß sie niemahl keine undrentliche Anmüthung wider die rechte

Vernunft in ihr empfunden. 5. So hat er sie mit der Wissenschaft und großer Erkenntnis begabt. 6. So hat sie in stätiger Liebe gegen Gott ohne Underlaß gebrennet. 7. So hat sie ohne Verfehrung ihrer Jungfrawschaft den Heyland der Welt empfangen. 8. So ist sie auß großer und hefftiger Lieb gegen Gott gestorben. 9. So hat sie im Himmel mehr Glory / Ehr / Herlichkeit und Grewde als alle Engel und Außerwöhlten sämblich. 10. So ist sie eine Königin des Himmels und der Erden; und hat / nach ihrem Sohn alle Vollmacht. Hierauß hastu den ewigen Gott zu loben / und ihm höchlich für solche Gnaden zu dancken. Item mit der S. Jungfrawen zu erwiehen; dich zu schäme daß du durch deine Nachlässigkeit so wenig von gemelten Gnaden hast / ja daß du in vielen Dingen das Gegentheil in dir empfindest. 4. Verbegehe von ihr / daß du durch ihre Fürbitt etwas dergleichen haben mögest.

Zum 3. So gedencke den Wolthaten und dem grossen Gut / welches Gott dem menschlichen Geschlecht / und insonderheit dir / vermittels dieser seligen Jungfraw mitgetheilet / etwas fleißiger nach: dan erstlich hat er demselben durch sie / seinen Sohn zu einem Erlöser gegeben. 2. So ist sie bey Gott der Menschen Fürsprecherin. 3. So hat sie der höllischen Schlangen den Kopf zerretten. Sie hat die Menschen unterwiesen und gelehret. Sie ist der helle Neuestern / welcher ihren Verstand erleuchtet / ihren Willen entzündet / und zu dem Gestatt des ewigen Lebens führet. Sie liebt die Menschen wie eine Mutter ihre Kinder zu lieben pflegt. Aller dieser Wolthaten halber hastu dich höchlich gegen ihr zu bedanken / dich deiner Undankbarkeit zu schämen / und von ihr zu begehren / daß sie nie nachlassen wolle dem menschlichen Geschlecht / und insonderheit dir alles liebs und guts zu thun.

Dein

fären

I.  
II

Dein Gespräch stelle an mit der H. Jung-  
frauen/nachdem dir der H. Geist und deine  
Andacht eingegeben wird.

Der 3. Punct oder 5.

Wie man sich die sieben Tag  
durch nach den Festagen der se-  
ligen Jungfrauen verhal-  
ten soll.

Im zweenen Buch wirstu finden / wie  
man sich insonders an einem jedwedern  
Fest der H. Jungfrauen mit den sieben fol-  
genden Tagen verhalten soll; in gemein aber  
sollstu dasselbige halten/was von den Fest-  
agen unsers Heylands oben gesagt worden.

Der 3. Artikel.

Wie man die Fest der H. En-  
gel in gemein wohl und nützlich  
fehren und halten soll.

Die Kirch Gottes haltet drey Festtag  
von den H. Engeln. Die Erschei-  
nung des H. Erzengels Michaelis am 8.  
Mån; die Kirchweihung desselbigen am 29.  
Herbstmonat; und am andern Tag nach  
solcher Kirchweihung wosfern kein besonde-  
res anderes Fest vorfallt/das Fest von allen  
Schützenglen / welches Fest vom Pabst  
Paulo dem fünfften angeordnet. Etliche  
fromme andächtige Personen pflegen in ei-  
nem jedwedern Monat einen Dinstag zur  
Verehrung der H. Engeln zuzubringen.  
Wie man dieselbe insonderheit verehren/und  
in was für andächtigen Übungen man ihre  
Fest zubringen soll. hastu an obgemelten Ta-  
gen zu finden. Was die gemeine Andacht  
gegen alle Engel belangt / so hastu folgende  
Sachen zu halten. Erstlich übergib den H.

Engeln deine Kammer und dein Bett  
lasse sie Meister darin seyn / begehre von ih-  
nen im auf- und eingehen ihren Segen. 2.  
Verzichte deine geistliche Übungen  
Werck der Andacht den Tag durch in Ge-  
genwart der H. Engeln; und beschütze  
der Ehre bittigkeit / der Liebe / des Gedul-  
sams / der Gedult / welche sie gegen Gott  
und den Menschen haben / nachzusehen.  
Zum 3. Ube dich in einer oder anderer ein-  
sichtigen Andacht / als nemlich / bereue  
unterschiedliche mahl deine Sünd / mach  
mahl das Gloria Patri, & Filio, &c. das  
bett mit dem Versckel vonden H. En-  
geln. Item 9. mahl Heilig / heilig / heilig  
der Herr Gott Sabaoth; oder dergleichen  
Spruch oder Schußgebetlein mehr. 4.  
Verehere, begrüße, und thu deine Zeit  
einen jedwedern auf den 9. Chor der En-  
geln; und begehre von ihnen daß sie dir  
ihre Fürbitt eine besondere Gnad bey  
ausbringen wöllen. 1. Von den Cherubin  
begehre eine reine unversälschte Liebe  
Gott. 2. Von den Cherubin die Wahr-  
schafft und wahre Erkantnus Gottes. 3.  
den Thronen den Frieden des Heylands  
welchem Gott zu ruhen pflegt. 4. Von den  
Herrschaften / damit du die unordent-  
Anmuthungen deines Herzens bekehren  
und rechter Vernunft unterwerffen mö-  
gest. 5. Von den Kräften/das du mit der  
Krafft den Tugenden obliegen mögest.  
Von den Stärcken / das du stark in  
den Versuchungen des Teuffels widerstehen  
mögest. 7. Von den Fürstentumben  
Adel / welcher in der Gnad Gottes  
den Tugenden bestehet / welche dich in den  
Himmel hoch anbringen werden. 8. Von  
den Erzenglen / eine besondere Sorg  
Anordnung des innerlichen Standes  
Wesen deiner Seel. 9. Von den Engeln  
eine Sorg über das Heyl deines Nachkommen